

Krebs durch Viren, Bakterien und Parasiten

"einblick" 1/2003 ist jetzt erschienen

Die neue Ausgabe des "einblick" portraitiert die Abteilung "Virale Transformationsmechanismen", die unter der Leitung von Professor Frank Rösl der Rolle humaner Papillomviren bei der Entstehung von Gebärmutterhalskrebs auf der Spur ist.

Auch andere Erreger beeinflussen die Krebsentwicklung: das neue Heft berichtet von Bakterien, die bei Pflanzen Tumoren verursachen. Außerdem ist von parasitischen Saugwürmern der Gattung Schistosoma die Rede, die häufig zur Entstehung von Blasen Tumoren beim Menschen führen.

Was glauben wir den Wissenschaftlern? Der Jenaer Kommunikationswissenschaftler Professor Georg Ruhrmann beschreibt, wie die Glaubwürdigkeit der Wissenschaft in der Öffentlichkeit mit deren Darstellung in den Medien verknüpft ist.

Weiterhin stellt der aktuelle "einblick" das Deutsche Zentrum für Altersforschung in Heidelberg vor. Von dort stammt eine neue Studie, nach der Krebspatienten heute länger überleben als früher.

Außerdem: Das neue Brustkrebs-Medikament Anastrozol; Forschung dort, wo die Römer ihre Toten begruben; Zukunft der Genomforschung: ein Interview; die Verpackung der Erbsubstanz im Zellkern; der "Sozialdienst psychosoziale Beratung" der Universitätsfrauenklinik Heidelberg.

"einblick" ist die offizielle Zeitschrift des Deutschen Krebsforschungszentrums. Sie richtet sich an wissenschaftlich interessierte Laien, Patienten und Angehörige und kann kostenlos über einblick@dkfz.de oder per Fax: 06221- 42-2253 abonniert werden. Der "einblick" ist auch im Internet unter www.dkfz.de/einblick zu finden.

Das Deutsche Krebsforschungszentrum hat die Aufgabe, die Mechanismen der Krebsentstehung systematisch zu untersuchen und Krebsrisikofaktoren zu erfassen. Die Ergebnisse dieser Grundlagenforschung sollen zu neuen Ansätzen in Vorbeugung, Diagnose und Therapie von Krebserkrankungen führen. Das Zentrum wird zu 90 Prozent vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zu 10 Prozent vom Land Baden-Württemberg finanziert und ist Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.

Diese Pressemitteilung ist abrufbar unter www.dkfz.de/pressemitteilungen

Dr. Julia Rautenstrauch
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutsches Krebsforschungszentrum
Im Neuenheimer Feld 280
D-69120 Heidelberg
T: +49 6221 42 2854
F: +49 6221 42 2968